

OLDTIMER
EMMA ANDRÉ
ENTLOCKT BLECH
EMOTIONEN
SEITE 20

SO TURNT DIE SCHWEIZ

**DAS EIDGENÖSSISCHE TURNFEST IN
LAUSANNE VERBINDET GENERATIONEN**

SEITE 10

SÄUMERTREKKING
MIT MAULTIER
UND KÄSE ÜBER
ALPENPÄSSE
SEITE 70





Kayla, ein grosses
Turntalent, mit
Grossvater Claude
und Vater Cédric
Bovey zu Hause in
St-Légier, oberhalb
des Genfersees.

EINE FAMILIE HEBT AB

**Drei Generationen, eine Passion: das Geräteturnen.
Die ganze Familie Bovey hilft mit, damit das Eidgenössische
Turnfest in Lausanne für die Schweiz unvergesslich wird.**

— Text **Barbara Spycher** Fotos **Sébastien Anex**

Schwungvoll hebt der Vater seine Tochter in die Lüfte. Sie stützt sich auf seinen Schultern ab, er hält sie an einem Knie, während sie ihr anderes Bein gen Himmel streckt und so zwei Meter über dem Boden schräg in der Luft schwebt. Anmutig sieht es aus – und so, als wäre es ganz leicht. Doch das täuscht. Viermal pro Woche trainiert die 15-jährige Turnerin Kayla Bovey, wie sie erzählt, als sie wieder festen Boden unter den Füßen hat. «Sie kann alles, bei mir ist das längst nicht mehr der Fall», sagt ihr Vater, der 41-jährige Cédric Bovey, und lacht.

Einmalige Chance

Viele Jahre war er ein erfolgreicher Amateur-Geräteturner, gewann bei den Schweizer Meisterschaften Bronze im Einzel- und Gold im Teamwettkampf. Vor sechs Jahren hat er mit dem Wettkampfsport aufgehört. Doch die Chance, im Juni am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne mit seiner Tochter aufzutreten, wollte er sich nicht entgehen lassen. Deshalb haben sich die beiden für das «Geräteturnen Sie + Er» angemeldet. Am Boden und an den Schaukelringen werden sie eine gemeinsame Choreografie zeigen, zusätzlich turnt er am Barren und sie am Reck. «Als ich klein war, wollte ich wie Papa turnen», sagt Kayla. «Jetzt turne ich mit ihm zusammen – das ist toll!»

**«Als ich klein war,
wollte ich
wie Papa turnen.
Jetzt turne ich mit
ihm zusammen –
das ist toll!»**

*Kayla Bovey, Turnerin und
Teilnehmerin am Turnfest in Lausanne*

Die ganze Familie Bovey ist am Eidgenössischen Turnfest engagiert, das nur alle sechs Jahre stattfindet und das erste Mal seit einem halben Jahrhundert wieder in der Romandie zu Gast ist. Der Grossvater Claude Bovey, 70, wird als Freiwilliger für den Standort verantwortlich sein, an dem sein Sohn Cédric und seine Enkelin Kayla ihren Auftritt haben. Die Darbietungen der beiden choreografiert Vanessa Bovey, 53, Cédrics Ehefrau. Die ältere Tochter der beiden, Maélane Oppliger, 23, wird allein an den Geräten antreten, und Cédrics Bruder Bastien Bovey, 39, coacht Kayla für ihre verschiedenen Auftritte, unter anderem an der «Gymagine»: Diese grosse Show zeigt die ganze Vielfalt der Turnkunst, mit international anerkannten und Schweizer Turnenden zwischen

5 und 90 Jahren, mit und ohne Behinderung. Und Cédric Bovey selber ist der OK-Präsident des Eidgenössischen Turnfestes, dieses Festes der Superlative: Es ist der grösste Breitensportanlass des Landes, an dem vom 12. bis 22. Juni 300 000 Besuchende und 65 000 Turnende erwartet werden. 140 Wettkämpfe in 22 Disziplinen werden in Lausanne ausgetragen, darunter traditionelle Sportarten wie Leichtathletik, Kunst- und Geräteturnen oder Volleyball, aber auch neuere wie Parkour oder ungewöhnliche wie Dodgeball, die wettkampfmässige Version des Völkerballs.

«Die Chance, ein solch grosses Fest zu organisieren, bekommt man einmal im Leben», sagt Cédric Bovey in seinem Garten im waadtländischen St-Légier, wo er den Genfersee und die Berge im Blick hat. Lausanne liegt rund 20 Kilometer entfernt. Dessen Bevölkerung werde sich am Turnfest fast verdoppeln auf etwa 280 000 Menschen, schätzt Bovey. Seit 2017 laufen hinter den Kulissen die Vorbereitungen. Der Verkehr muss umgeleitet und die gleichzeitige Verpflegung von täglich gegen 10 000 Turnern, Turnerinnen und anderen Beteiligten organisiert werden, es braucht unter anderem 1 400 000 Stück Pfandgeschirr, 600 Turnmatten, 49 Extrazüge – und an die 5000 Freiwillige. Auch der OK-Präsident Cédric Bovey, der beruflich das Waadtländer Sportamt leitet, →





Die Bronze-Auszeichnung stammt von einem Wettkampf, an dem auch seine Söhne Medaillen gewannen. Auf sie ist er besonders stolz.



Kayla mit ihrer Lieblingsmedaille, die sie als «Championne romande» im Geräteturnen geholt hat.

engagiert sich ehrenamtlich fürs Turnfest – an den Abenden und am Wochenende. «Es bleibt wenig freie Zeit, doch die Familie versteht, wofür ich das mache.» Denn alle lieben das Turnen.

Favorit unter den Disziplinen
Begonnen hat diese generationenübergreifende Leidenschaft mit Grossvater Claude, wie er am Küchentisch erzählt. Als er zehnjährig war, nahm ihn sein Cousin in den Turnverein mit – und es gefiel ihm auf Anhieb. Auch als Erwachsener blieb er dem Geräteturnen treu, wurde Coach und Experte. Und er gab die Leidenschaft an die beiden Söhne und die Enkelinnen weiter. «Am Wochenende nahmen wir die Kinder einfach mit in die Turnhallen, wenn wir turnten oder coachten. Und schnell wollten sie dann selber auch mitmachen», erzählt der Grossvater. Alle haben als Kind auch andere Sportarten wie Fechten, Fussball oder Tanzen ausprobiert, aber das Geräteturnen blieb

«Beim Turnen sind Freundschaften entstanden, die seit über fünfzig Jahren halten.»

Claude Bovey, Standort-Verantwortlicher am Turnfest in Lausanne

ihr Favorit. Kayla gefällt die Vielseitigkeit mit den verschiedenen Geräten. Und Cédric Bovey schätzt die Zugänglichkeit. «Im Gegensatz zum Kunstturnen, wo die Schwierigkeit bewertet wird, zählt im Geräteturnen die perfekte Ausführung. Deshalb können alle Kinder mitmachen und Erfolge erleben, auch ohne unzählige Trainingsstunden investieren zu müssen.» Immer wieder schwärmen alle drei Generationen von der tollen Stimmung unter den Turnerinnen und Turnern – im

Verein Vevey-Ancienne, dem sie alle angehören, aber auch innerhalb der ganzen «Turnfamilie». Familiär, authentisch, fröhlich gehe es zu und her, versuchen sie ihre Begeisterung in Worte zu fassen. Ihre Begeisterung lebt von Freundschaften. Der 70-jährige Claude zeigt auf seinem Handy ein Bild mit drei Freunden bei einem Veloausflug, den sie am Vortag unternommen haben. Es sind die gleichen Freunde, mit denen er 1972 am Turnfest in Aarau teilgenommen hat. «Beim Turnen sind Freundschaften entstanden, die seit über 50 Jahren halten», sagt er. Seine Augen leuchten. Auch der 41-jährige Cédric hat beim Turnen sowohl seine Ehefrau als auch viele inzwischen langjährige Freunde kennengelernt – über Sprachgrenzen hinweg. Mit einem Aarauer und einem Luzerner zusammen hat er jahrelang Schweizer Delegationen an Auftritte im Ausland begleitet. «Dort sprechen wir dann typisch schweizerisch einen Mix aus Französisch und Deutsch, was Kollegen aus anderen Ländern immer wieder verwirrt.» →

EIDGENÖSSISCHES TURNFEST LAUSANNE



Wie für Claude und Kayla geht auch für Cédric Bovey nichts über Barren, Ringe, Reck und Co. Alle drei lieben das Turnen mit und an Geräten.



«Jetzt können wir zeigen, dass wir Romands auch organisieren können.»

Cédric Bovey, Turner und OK-Präsident des Turnfests in Lausanne

Ob wie hier beim Trainieren oder am Turnfest beim gemeinsamen Auftritt – für Kayla und Cédric steht der Spass im Vordergrund.

Neben den Freundschaften kommt bei der Familie Bovey auch der sportliche Ehrgeiz nicht zu kurz. Zahlreiche Medaillen zeugen davon. Es sind so viele, dass es unaufhörlich klippert, als sie sie aus einer Kiste hervorholen. Jede Medaille hat eine Geschichte. Bei Cédrics Vereins-Gold an den Schweizer Meisterschaften 2013 geht es etwa um die Rivalität mit der Deutschschweiz. «Wir haben uns damals gegen die Deutschschweizer durchgesetzt!» Denn Turnvereine, und mit ihnen das Geräteturnen, sind in der Deutschschweiz viel verbreiteter als in der Welschschweiz. Selbst am diesjährigen Fest in der Romanandie stammen 85 Prozent der Teilnehmenden aus der Deutschschweiz. «Jetzt können wir ihnen zeigen, dass wir Romands auch organisieren können», sagt er und



Wenn alle so engagiert und ehrgeizig turnen, kommt ein wahrer Medailensegen zusammen.

INFOS

Vom 12. bis 22. Juni steigt der Grossanlass in Lausanne:

WETTKÄMPFE

In 140 Wettkämpfen messen sich die Teilnehmenden in 22 Disziplinen von Kunst- und Geräteturnen über Leichtathletik und Parkour bis zu Steinheben. Eröffnungsshow am 12. Juni, Umzug mit 4000 Turnerinnen und Turnern am Samstag, 21. Juni, Schlussfeier am Sonntag, 22. Juni.

SHOW

«Gymagine», die grosse Turnshow von 15 Gruppen aus dem In- und Ausland: Freitag, 20., und Samstag, 21. Juni, 20 bis 22.30 Uhr. Tickets ab 40 Franken für Erwachsene, 32 Franken für Kinder. Alle anderen Darbietungen und Wettkämpfe sind kostenlos.

TICKETS

Für 79 Franken gibt es die Festkarte C, die unter anderem 2 Hin- und Rückfahrten vom Wohnort nach Lausanne oder Renens beinhaltet. Links auf Tickets, Programm, Hotelunterkünfte etc. finden Sie unter: lausanne2025.ch



Praktisch ist die App «Lausanne 2025» fürs Handy. Mit Zeitplänen, interaktiver Karte, Infos in Echtzeit und anderen praktischen Hinweisen.

FREIWillIGE

Es werden immer noch dringend Helfer und Helferinnen gesucht. Infos und Anmeldung unter lausanne2025.ch

KURIOSES RUND UM DIE TURNFESTE IN LAUSANNE



1909 findet das Turnfest zum 3. Mal in Lausanne statt. Mit Erfolg: Die Veranstalter schreiben schwarze Zahlen.

cherinnen und Besucher aus entfernteren Landesteilen blieben aus. Auch beim nächsten Fest, das im Juli 1880 stattfand, schrieben die Organisatoren trotz Zügen, die nun nach Lausanne führen, rote Zahlen.

BIERRESTE

Das gesellige Beisammensein an Turnfesten wird immer wichtiger, auch in Lausanne. Im Juli 1909 werden bei ca. 12 000 Teilnehmern 38 000 Mahlzeiten ausgegeben sowie 57 000 Flaschen Wein verkauft. Das Bier hatten die Veranstalter jedoch falsch budgetiert: Man rechnete mit dem Verkauf von 40 000 Litern, es gingen dann aber nur 15 000 weg. Ob es am schlechten Wetter lag?

DEFIZIT

Dieses erste Fest in Lausanne war mit einem Defizit von 2575 Franken (heutiger Wert etwa 31 000 Franken) ein finanzieller Misserfolg: Die Stadt war noch nicht ans Eisenbahnnetz angeschlossen, Besu-

FRAUEN

1951 nahmen nun auch in Lausanne Frauen teil – Tage vor den Männern an einem eigenen Anlass. Während an den Frauentagen schönes Wetter herrschte, war das Männerfest von Regen und Kälte geprägt.

HOMMAGE

Alle rund 4100 offiziellen Medaillen, die dieses Jahr in 22 Dis-

ziplinen vergeben werden, sind «made in Waadtland». Nach einer Idee zweier Waadtländer Turnerinnen, der Schwestern Manon und Léa Schrag, wurden sie mit gewelltem Rand (er soll an den Genfersee erinnern) und einer Rosette gestaltet. Diese greift Ornamente der Kathedrale von Lausanne auf.

Nina Kobelt



Schönstes Wetter für die Frauen 1951.

grinst. Etwas ernster fährt er fort: «Und wir können etwas zurückgeben für all die Turnfeste, die sie ausgerichtet haben.»

Neue Wege und viel Vorfreude

Die ganze Familie wird mithelfen: Die Gymnastin Kayla als Freiwillige, der Grossvater als Verantwortlicher für eine der Sporthallen, in denen an vier Tagen Gerätturnwettkämpfe stattfinden. «Ehemalige Jungturner, die ich vor Jahrzehnten trainiert habe, werden als Freiwillige mitmachen. Allein das Wiedersehen mit alten Kollegen wird ein Fest», sagt Claude Bovey.

Ausserdem muss die Turnhalle, die in den 1970ern erbaut wurde, barrierefrei umgestaltet werden. Diese Anpassungen kommen Rollstuhlfahrenden auch in Zukunft zugute. Überhaupt geht Lausanne in Sachen Inklusion von Menschen mit Behinderung neue Wege. Erstmals treten in Weitsprung und Kugelstossen Athletinnen und Athleten mit und ohne Behinderung gegeneinander an. In Zusammenarbeit mit der Uni Lausanne sind mathematische Formeln entwickelt worden, welche die Leistung einer Person mit Behinderung umrechnet in die Leistung, die sie ohne Handicap erreicht hätte. «Das ist europaweit einzigartig», sagt OK-Präsident Cédric Bovey. «Wir sind ein

junges Organisationskomitee und wollen die Zukunft mitdenken.»

Auch bei der Nachhaltigkeit geht Lausanne voran. Die Fest-Shirts wurden in Europa produziert, auf Transporte per Flugzeug wird möglichst verzichtet, Giveaways müssen umweltfreundlich sein. «Wir wollen keine Werbegeschenke aus Plastik, die nur einmal verwendet und dann weggeworfen werden.» Das führe zu Diskussionen mit manchen Partnern, sagt Bovey. «Wir fordern viel – doch das ist es wert.» Er sieht in der Organisation dieses Grossanlasses auch die Gelegenheit, zu zeigen, dass Aussergewöhnliches möglich ist. «In unserer Gesellschaft neigen wir dazu, uns einzuschränken, weil etwas zu kompliziert oder zu aufwendig scheint.»

Während Lausanne für Kayla das erste Eidgenössische Turnfest ist, ist es für ihren Grossvater schon das zehnte. Am meisten freut er sich darauf, in seiner Turnhalle viele alte Kollegen aus der ganzen Schweiz wiederzusehen. Kayla kann es kaum erwarten, bei Freundinnen in Lausanne zu übernachten und die grosse Party vor ihrer Haustür in vollen Zügen auszukosten. Und sie hofft, im Team-Gerätturnen die Goldmedaille zu holen. Beim Vorturnen mit ihrem Vater hingegen zählt der Plausch. «Wir lachen

viel beim Trainieren», bestätigt er. «Ich geniesse es einfach, mit meiner Tochter gemeinsam zu turnen.» Als OK-Präsident wiederum freut er sich darauf, den Besucherinnen und Turnern unvergessliche Momente zu ermöglichen. «Und ehrlich gesagt freue ich mich auch auf den Moment, wenn das Fest vorbei und alles gut gegangen ist», sagt er und lacht. ■

WISSENSWERTES & KURIOSES

EINE BEWEGENDE BEWEGUNG

Turnen prägt die Schweiz – von den einfachen Übungen im Alltag, schweisstreibenden Stunden in der Schule bis hin zu grossen Festen und Rekorden. Eine Tradition, die Körper und Gemeinschaft stärkt.

— Texte Nina Kobelt



DOPPELSALTI À GOGO

Es galt, innert drei Minuten möglichst viele Doppelsalti auf zwölf Sprungbahnen sauber zu stehen. Das schafften die Turnenden aus 13 Vereinen 2023 an der Turnshow Gymotion locker – mit 659 Doppelsalti sprangen sie sich ins «Guinnessbuch der Rekorde». Der Schweizerische Turnverband wurde damit zweifacher Weltrekordhalter: An der World Gymnaestrada 2011 in Lausanne führten 78 Turnende aus der Schweiz in 20 Minuten 790 Doppelsalto-Abgänge an den Schaukelringen aus – ungeschlagen bis heute.

ZÜRICH AN DER SPITZE



Mit 361 542 Mitgliedern (2024) ist der Schweizerische Turnverband (STV) der grösste polysportive Verband der Schweiz. Am meisten geturnt wird im Kanton Zürich: 54 137 Aktive verzeichnet der Zürcher Turnverband. Allerdings: Im Kanton Aargau gibt es die meisten Riegen, nämlich 415.



Sport als Verteidigung

Nachdem «Turnvater» Friedrich Ludwig Jahn zu Beginn des 19. Jahrhunderts die deutsche Turnbewegung initiiert hatte, entstanden auch in der Schweiz erste Gruppen. Im April 1832 trafen sich rund 60 Turner aus Zürich, Bern, Luzern, Basel und Baden zu einem Wettkampf in Aarau mit der Absicht, einen schweizerischen Verein zu gründen. Der Anlass wurde Eidgenössisches Turnfest genannt und stellte den Gründungsakt des Eidgenössischen Turnvereins (ETV) dar. Ab 1874 wurde in der Schweiz das obligatorische Knabenschul-



EIDGENÖSSISCHES TURNFEST LAUSANNE

Medaillen für die Besten

Die Kunstturnerin Giulia Steingruber gewann 2016 an den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro die Bronzemedaille am Sprung – als erste und einzige Schweizerin bisher. Mit vier Gold-, drei Silber- und einer Bronzemedaille ist Georges Miez (1904–1999) der erfolgreichste Schweizer Olympiateilnehmer überhaupt. Er gewann Wettkämpfe der Disziplinen Pferdpauschen, Reck, Boden, Mehrkampf Mannschaft und Turnen Zehnkampf Einzel.



EIN LAND DER TURNHALLEN

Die letzte Zählung liegt zwar eine Weile zurück, doch das Bundesamt für Sport (Baspo) schätzt, dass die Zahl der Turn- und Sporthallen noch ein wenig gestiegen ist. 6779 waren es 2012. Das macht im Durchschnitt über drei Hallen pro Gemeinde und Stadt. Ausrüster der ersten Stunde ist die 133-jährige Firma Alder + Eisenhut aus Ebnat-Kappel SG. So stellt sie etwa jährlich 3500 Turnmatten in den klassischen Farben Orange und Blau her.

TURNEN IM ALLTAG

Die folgenden Übungen aktivieren gezielt Muskeln und mobilisieren Gelenke.

TREPPEN STEIGEN STATT LIFT FAHREN

Stärkt die Beine und regt Stoffwechsel und Kreislauf an.

ZÄHNEPUTZEN AUF EINEM BEIN

So trainieren Sie Ihr Gleichgewicht.



SPAZIERGANG

Beim Spazieren kurze Strecken schneller gehen als üblich. Stärkt Herz und Kreislauf.

ABWASCHMASCHINE AUSRÄUMEN

Jeweils in die Knie gehen. Kräftigt die Oberschenkel und das Gesäss.

BEIM EINKAUFEN

Am Einkaufswagen festhalten und auf die Zehenspitzen stehen und wieder absenken. Kräftigt die Beine und die Waden.

VOM STUHL AUFSTEHEN

5- bis 8-mal absitzen und wieder aufstehen, wenn möglich ohne Hilfe der Hände. Kräftigt die Oberschenkel und das Gesäss.

Quelle: bfu.ch

Kräftemessen im Sägemehl

Die einen treten jeweils ganz in Weiss in den Ring, die anderen tragen eine dunkle Hose und ein farbiges, aber nie grelles Hemd: Turnerschwinger und Sennenschwinger tragen unterschiedliche Kleidung und kommen dementsprechend entweder aus einem Turn- oder einem Schwingverein. An einem Turnfest sind alles Turnerschwinger, sie treten in der Disziplin Nationalturnen an (Steinheben, Steinstossen, Hochweitsprung, Freübung, Schnellauf, Weitsprung, Ringen, Schwingen). Historisch galten die Turnerschwinger als «Städter».